

SCHÄDLINGSPLAGE / Der „Anoplophora glabripennis“ zerstörte wieder mehrere Bäume

Der Bockkäfer fühlt sich nur in Braunau daheim

BRAUNAU / Auch wenn sich die Schädlingsbekämpfer noch so hartnäckig an seine Krabbelbeine heftet – der Asiatische Laubholz-Bockkäfer lässt sich nicht aus Braunau vertreiben. Seit 2001 sorgt er dafür, dass Jahr für Jahr mehrere befallene Bäume gefällt und entsorgt werden müssen. Braunau ist übrigens der einzige Ort im gesamten EU-Raum, an dem sich der Schädling erwiese-

nermaßen aufhält. Erst vor wenigen Tagen mussten die Fachleute wieder ausrücken, um kaputte Bäume umzuschneiden.

Immer einen Schritt voraus

„Er ist in der Ausbreitung nicht sehr stark, aber wo wir ihn haben, ist er hartnäckig“, seufzt Hofrat Johann Greunz von der BH Braunau. Weil es

sehr schwierig ist, das Insekt in einem frühen Stadium zu erwischen, hindert ihn wenig daran, sich regelmäßig neue Bäume zu suchen.

In Braunau gibt es zwei Stellen, an denen sich der Asiatische Bockkäfer breit macht: das südliche Stadtgebiet und Scheuhub. Die jüngste Baumfäll-Aktion fand am Friedrich Leistner-Weg im Stadtteil Neue Heimat und am Rosegger-Weg statt. Be-

troffen waren eine Birke und zwei Ahornbäume. Der Verdacht, dass auch zwei Platanen befallen sein könnten, bestätigte sich bei der Untersuchung der Baumkronen glücklicherweise nicht. Im Sommer wird ein neuerlicher Kontrollgang durch den Stadtteil gestartet.

Greunz appelliert, genau aufzupassen und jeden Verdacht zu melden: Tel. 07722/803-480 (Forstdienst).



Dipl. Ing. Johann Greunz (links) von der Bezirkshauptmannschaft Braunau und Dr. Christian Tomiczek von der Bundesforstlichen Versuchsanstalt in Wien beim Untersuchen des geschlägerten Holzes.

FOTOS: BAIER

Steckbrief: Asiatischer Bockkäfer

• Der „Anoplophora glabripennis“, zu Deutsch „**Asiatischer Bockkäfer**“, ist schwarz mit weißen Flecken. Er wird etwa drei Zentimeter groß und hat bis fünf Zentimeter lange Fühler.



• Der Käfer legt Eier am Stamm oder in Ästen ab, daraus entwickelt sich eine Larve, die zuerst in und unter der Rinde frisst und später in das Holz geht. Die ausschließenden Käfer hinterlassen etwa ein Zentimeter große, kreisförmige Ausfluglöcher. Durch den Minierfraß der Larven sterben die betroffenen Baumteile, später der gesamte Baum ab. Damit steigt die **Bruchgefahr** stark an, noch bevor rein äußerlich Schadenssymptome am Baum erkennbar sind. Wenn der Baum abzusterben beginnt, ist der Käfer schon ausgeflogen – das geschieht ein bis zwei Jahre nach der Eiablage.

• Der Asiatische Bockkäfer befällt am liebsten gesunde **Laubbäume**, vorzugsweise Ahorn, Pappel, Weide, Esche, Kastanie und Apfel.

• Er dürfte mit befallenem Verpackungsholz **eingeschleppt** worden sein und ist für Menschen ungefährlich.

• Es besteht **Meldepflicht!**